

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Donnerstag, 27. Mai 2010 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Johannes-Offenbarung: das Weib (Teil 3)

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Donnerstag, 27. Mai 2010

Liebe Himmelsfreunde,

man kann sich ja nun fragen, welche Elemente aus der Apokalypse tatsächlich auch ihre natürliche Entsprechung haben. Das Zeichen des Tieres: ich glaube ja. Der Krieg? Der Drache? Das Weib? - Auf jeden Fall leben wir in äußerst spannenden Zeiten, in denen man sehr auf sein Seelenheil aufpassen muss. Nicht so sehr auf das Heil für den Körper, DARUM kümmert sich unsere moderne Gesellschaft für meinen Geschmack viel zu sehr!

ERKLÄRTE OFFENBARUNG - KAPITEL 12
=====

Dies wurde zum König Hiskias gesagt, als Sancherib, der König Assyriens, ihn mit Krieg überzog, und stolz über sich selbst, und lästerlich über Gott und über Israel redete; daher wurden auch in seinem Lager 180.000 Mann erschlagen, und er selbst von seinen Söhnen getötet. Die Ursache, warum dies geschah, war, weil durch Assyrien das Vernünftige bezeichnet wird, und das Gleiche durch den König von Assyrien, und durch Judäa das Himmlische der Kirche, und das Geistige der Kirche durch dessen König; aber hier wird durch den König von Assyrien das verkehrte Vernünftige bezeichnet, welches durch falsche Vernunftschlüsse alles Himmlische und Geistige der Kirche, das heißt, ihr Gutes und Wahres zerstört; und weil durch Judäa und seinen König das Himmlische und Geistige der Kirche bezeichnet wird, welches vom Herrn ausgehen wird, wenn Er in die Welt kommen soll, darum wird Solches gesagt, wodurch die Wiedergeburt derer beschrieben wird, welche zu jener Kirche gehören werden.

Daher wird durch das Zeichen, daß sie im ersten Jahr das von selber Wachsende essen werden, das himmlisch Gute bezeichnet, das vom Herrn ihnen eingepflanzt werden wird; durch das wild Wachsende im zweiten Jahr wird bezeichnet das Wahre jenes Guten, das von daher kommen wird; durch säen, ernten, Weinberge pflanzen und deren Frucht essen, wird alles Gute und Wahre bezeichnet, was daraus entspringt; durch säen und ernten wird die Einpflanzung des Guten und dessen Aufnahme bezeichnet; durch Weinberge pflanzen die Einpflanzung des Wahren und seine Aufnahme; und durch deren Frucht essen der Genuß des Guten und Segensvollen daraus, welches dem wiedergeborenen Menschen zu Teil wird.

Dies wird ein Zeichen genannt, weil es Bezeugungen sind über die himmlische Kirche bei denen, welche unter Jehudah im geistigen verstanden werden, deren Wiedergeburt vom Herrn durch Einpflanzung des himmlisch Guten geschieht, nachher durch Einpflanzung des geistig Guten, welches in seinem Wesen das Wahre des himmlisch Guten ist, und zuletzt durch die Vermehrung und Befruchtung im natürlichen Menschen.

Bei Jesajas: „So sprach Jehovah, der Heilige Israels, und sein Bildner; Zeichen haben sie von Mir gefordert über Meine Söhne, und ob dem Werk Meiner Hände gebieten sie Mir; Ich habe Ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle Seine Wege werde Ich richtig machen; derselbe wird bauen Meine Stadt und Meine Gefangenen frei lassen, nicht um einen Preis und nicht um eine Gabe,“ 45, 11. 13.

Auch hier wird vom Kommen des Herrn und von der Herstellung einer Kirche durch Ihn gehandelt; der Herr wird verstanden unter Jehovah, dem Heiligen Israels und einem Bildner, welcher der Heilige Israels genannt wird vermöge des Göttlich-Wahren, und sein Bildner vermöge der Herstellung der Kirche durch dasselbe, und Israel ist die Kirche; darum werden unter seinen Söhnen, über welche sie Zeichen forderten, diejenigen verstanden, welche in den Wahrheiten sind vom Herrn, und durch das Werk Seiner Hände wird ihre Bildung und die Herstellung der Kirche bei ihnen bezeichnet;

erweckt habe Ich Ihn in Gerechtigkeit, und alle Seine Wege will Ich richtig machen, bedeutet, Sein sei das Göttlich-Gute und das Göttlich-Wahre; denn Gerechtigkeit wird im Wort gesagt vom Guten, und Wege bedeuten leitende Wahrheiten, hier die Göttlichen Wahrheiten, weil vom Herrn die Rede ist. Derselbe wird bauen Meine Stadt und Meine Gefangenen frei lassen, bedeutet, Er werde die Lehre des Wahren wiederherstellen, und diejenigen, welche in Falschem aus Unwissenheit sind, befreien, denn die Stadt bedeutet die Lehre des Wahren, und die Gefangenschaft das Falsche der Unwissenheit, worin die Heiden waren, und in Folge dessen in einer geistigen Gefangenschaft; nicht um einen Preis, noch um eine Gabe bedeutet, umsonst aus Göttlicher Liebe.

Bei Jesajas: „Sie sollen euch verkündigen, was sich begeben wird; jenes frühere zeigt an, daß wir's zu Herzen nehmen, und ihr Nachfolgendes erkennen, oder lasset das Künftige uns hören! Saget an die Zeichen für die Zukunft, auf daß wir erkennen, daß ihr Götter seid,“ 41, 22. 23.

Daß das Vergangene und das Zukünftige sagen, allein Sache des Herrn ist, und nicht Sache irgend eines Menschen oder eines Geistes, wird ausgedrückt durch ansagen das Zeichen für die Zukunft, auf daß wir erkennen, daß ihr Götter seid. Dies schließt auch in sich, was vorhergeht, das Zeichen ansagen heißt daher, einen überzeugenden Beweis geben, so daß man glaubt.

Bei Ezechiel: „Nimm dir eine eiserne Pfanne, und mache sie zur eisernen Wand zwischen dir und zwischen der Stadt, und richte dein Angesicht gegen sie, daß sie in Belagerung sei, und du sie in die Enge treibest; das sei ein Zeichen für das Haus Israel,“ 4, 3.

Dieses und das Übrige in diesem Kapitel sind Vorbilder des Zustands der Kirche beim Jüdischen Volk, und bedeutet, daß sie kein anderes Wahre hatten, als ein verfälschtes und geschändetes, welches an sich falsch ist; ein solches Wahres wird bezeichnet durch die eiserne Pfanne, welche er zur Wand machen sollte zwischen sich und zwischen der Stadt; und weil dieses hart ist wie Eisen, und alles echte Wahre ausschließt, und es nicht zuläßt, so wird gesagt, sie soll in Belagerung sein, und du sollst sie in die Enge treiben. Daß dieses Zeichen zeugen soll von der Kirche, daß sie so beschaffen sei, wird bezeichnet durch „dies sei ein Zeichen dem Hause Israels;“ Zeichen ist Bezeugung, und das Haus Israel ist die Kirche. Bei

David: „Alles hat der Feind verdorben im Heiligtum, gebrüllt haben die Feinde in deines Festes Mitte; ihre Zeichen haben sie zu Zeichen gemacht. Unsere Zeichen sehen wir nicht; es ist kein Prophet mehr da,“ Psalm 74, 3. 4. 9.

Alles hat der Feind verdorben im Heiligtum, bedeutet, daß das Böse die heiligen Dinge der Kirche zerstört habe; gebrüllt haben die Feinde in deines Festes Mitte, bedeutet, das Falsche habe alles zum Gottesdienst Gehörige zerstört; ihre Zeichen haben sie zu Zeichen gemacht, bedeutet, daß sie durch Alles bezeugt und beredet haben; unsere Zeichen sehen wir nicht, bedeutet, es werden keine Bezeugungen des Wahren in der Kirche angenommen; es ist kein Prophet mehr, bedeutet, keine Lehre des Wahren.

Bei David: „Jehovah, tue an mir ein Zeichen zum Guten, auf daß es sehen meine Hasser und zu Schanden werden, weil Du, Jehovah, mir geholfen und mich getröstet hast,“ Psalm 86, 17.

Ein Zeichen tun zum Guten bedeutet den Beweis, daß Jehovah ihm helfe und ihn tröste, wie folgt, denn dieses ist das Gute, für welches Jehovah ein Zeichen tun sollte; weil das Zeichen ein Beweis davon ist, darum wird gesagt, „auf daß es sehen meine Hasser und zu Schanden werden.“ Bei

David: „Gott ist's, der die Berge fest macht mit Seiner Kraft, gegürtet ist mit Macht, der da stillt das Brausen der Meere, das Brausen seiner Fluten und das Getöse der Völker; daß sich fürchten die Bewohner der Enden vor deinen Zeichen,“ Psalm 65, 7. 8.

So wird die Göttliche Macht des Herrn beschrieben durch Bezeugungen, welche zum Glauben bewegen sollen, aber diese Bezeugungen, welche Zeichen sind, bestehen nicht darin, daß Er die Berge fest macht, das Brausen der Meere und der Fluten stillt, und das Getöse der Völker, denn das sind nicht solche Zeichen, wodurch sich diejenigen überzeugen, welche Alles der Natur zuschreiben, sondern Zeichen, welche die Göttliche Macht des Herrn bezeugen, sind diejenigen, welche im geistigen Sinn, welcher vom Himmel und von der Kirche handelt, verstanden werden, denn in diesem Sinn werden unter den Bergen, welche Er mit Seiner Kraft fest macht, die oberen Himmel verstanden, weil die Engel dieser Himmel auf Bergen wohnen, und im abgezogenen Sinn wird verstanden die Liebe zum Herrn und die Liebtätigkeit gegen den Nächsten; diese sind es, welche der Herr, der umgürtet ist mit Macht, durch Seine Kraft festiget, das heißt, macht, daß sie in Ewigkeit bestehen.

Daß die Berge Solches bedeuten, sehe man oben Nr. 405; unter dem Brausen der Meere und

der Fluten werden die Streitereien und Vernünftleien derer verstanden, welche unterhalb der Himmel sich befinden, und natürlichen Menschen angehört, somit das Natürliche, und daher das Brausen und die Fluten Streitereien und Vernünftleien, sehe man ebenfalls oben Nr. 342; durch das Getöse der Völker werden die Widersprüche von Seiten des Falschen bezeichnet, denn durch Völker werden diejenigen bezeichnet, welche im Wahren sind, und im entgegengesetzten Sinn, welche im Falschen sind; man sehe oben Nr. 175, 331, 625; auf daß sich die Bewohner aus dem Glauben in Beziehung auf die Göttliche Macht bei denen, welche in den letzten Regionen des Himmels und der Kirche sind; daß fürchten heißt, den Herrn verehren aus Liebtätigkeit und Glauben sehe man oben Nr. 696; und daß die Bewohner der Enden die sind, welche in den letzten Regionen des Himmels und der Kirche sich befinden und daselbst im Glau

ben der Liebtätigkeit sind, erhellt daraus, daß die Enden (Grenzen) die letzten Regionen des Himmels und der Kirche sind; aus diesem wird klar, daß die Zeichen hier Bezeugungen über die Göttliche Macht des Herrn sind.

Bei Jeremias: „Das sei euch ein Zeichen, daß Ich euch heimsuchen werde an diesem Ort, auf daß ihr wisset, daß Meine Worte gegen euch bestehen werden zum Übel; siehe, Ich gebe den König Ägyptens in die Hand seiner Feinde, und in die Hand derer, welche nach seinem Leben trachten,“ 44, 29. 30.

Hier wird von denen in der Kirche gehandelt, welche natürlich geworden sind, und verstanden werden unter denen, welche in Ägypten sich als Fremdlinge aufhielten, und von da zurückkamen; daß diese durch Böses und Falsches zerstört werden sollen, wird darunter verstanden, daß Er den König von Ägypten geben werde in die Hand seiner Feinde und in die Hand derer, welche nach seinem Leben trachten. Feinde sind hier die, welche im Bösen sind, und die nach dem Leben trachten, die, welche im Falschen sind, somit im abgezogenen Sinn das Böse und Falsche; daß Ägypten den natürlichen Menschen bedeutet, sehe man oben Nr. 654.

Dies wird ein Zeichen genannt, weil es eine Bezeugung ist, daß so geschehen werde; daher wird auch gesagt, auf daß ihr wisset, daß Meine Worte gegen euch bestehen werden zum Übel. Daß Zeichen die Bezeugung bedeutet, daß etwas gewiß sei, erhellt auch aus folgenden Stellen. Bei

Jesajas: „Hiskias sprach: Welches ist das Zeichen, daß ich hinaufgehen werde ins Haus Jehovahs,“ 38, 12.

Im Buch der Richter: „Gideon sprach zum Engel Jehovahs: Mache mir ein Zeichen, daß du es bist, der zu mir redet; und dieses war, daß, als er mit dem Stab das Fleisch und das Ungesäuerte berührte, welches Gideon darbrachte, Feuer vom Felsen heraufstieg, und es verzehrte,“ 6, 17. 21.

Im 1. Buch Samuel: „Das sei dir ein Zeichen, das kommen wird über deine zwei Söhne; an einem Tag werden sie beide sterben,“ 2, 14 „Wenn die Philister sagen: Kommet herauf zu uns, dann wollen wir hinaufgehen, weil Jehovah sie in unsere Hand gegeben hat; das ist das Zeichen für uns,“ 14, 10.

Ungefähr das Gleiche wird bezeichnet durch die Zeichen des Bundes 1. Mose 9, 13/ 17, 11; Ezech. 20, 12. 20; und anderwärts; nämlich Bezeugungen in Beziehung auf die Verbindung. Bezeugungen werden auch bezeichnet durch Zeichen, welche als Wunder erschienen, und von Bösen geschahen, in folgenden Stellen: bei Jesajas: „Jehovah macht zunichte die Zeichen der Lügner; die Wahrsager macht Er zu Thoren, die Weisen läßt Er zurücktreten, und macht ihr Wissen zur Torheit,“ 44, 25; bei Jeremias: „Es sprach Jehovah: Den Weg der Völkerschaften lernet nicht, und laßt euch durch die Zeichen des Himmels nicht schrecken, denn die Völkerschaften (Heiden) werden durch sie erschreckt; die Satzungen der Völkerschaften sind nichtig,“ 10, 2. 3;

in der Offenbarung: „Das Tier, das von der Erde aufstieg, tut große Zeichen, so daß es auch Feuer herabfallen läßt vom Himmel auf die Erde vor den Menschen, und es verführt, die da wohnen auf der Erde, um der Zeichen willen, welche ihm gegeben sind zu tun,“ 13, 13. 14. „Es sind Geister der Dämonen, welche Zeichen tun, auszugehen zu den Königen der Erde, sie zu versammeln in den Krieg jenes großen Tages,“ 16, 14; „Das Tier ward ergriffen, und mit ihm der falsche Prophet, welcher die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, welche das Malzeichen des Tiers angenommen,“ 19, 20.

Was aber unter den Zeichen auf der Hand und auf der Stirn verstanden wird, sehe man oben Nr. 427. Die Zeichen aber, welche auf Bergen aufgestellt wurden zur Versammlung des Volks zum Krieg, zur Schlacht und so weiter, bedeuteten Anweisungen, die Befehle zu befolgen, wie bei

Jesajas: „Es wird geschehen an jenem Tage, die Wurzel Ischai's, die dasteht zum Zeichen der Völker, werden die Völkerschaften suchen, und ihre Ruhe wird Herrlichkeit sein.

Er wird ein Zeichen erheben den Völkerschaften und versammeln die Vertriebenen Israels, und das Zerstreute Jehudahs von den vier Flügeln der Erde," 11, 10-12.

Bei Jeremias: „Stelle dir Zeichen auf, setze dir Säulen, richte dein Herz zum Pfad, gehe den Weg," 31, 21; „Verkündigt es unter den Völkerschaften, und lasset es hören, und erhebet ein Zeichen: Erobert ist Babel," 50, 2; „Gegen die Mauern Babels erhebet ein Zeichen, haltet Wache, stellet Wächter auf. Erhebet ein Zeichen (Panier) im Lande, blaset mit der Posaune unter den Völkerschaften," 51, 12. 27; und anderwärts, hauptsächlich in den historischen Teilen des Worts.

Aus diesem und dem, was aus dem Wort angeführt wurde, kann erhellen, daß durch das große Zeichen, das im Himmel erschien, eine Göttliche Offenbarung und Bezeugung bezeichnet wird, wie auch im 3. Vers dieses Kapitels; und nachher Kap. 15, 1.

*707. Ein Weib, umgeben von der Sonne, bedeutet die Kirche bei denen, welche in der Liebe zum Herrn sind, und daher in der Liebe gegen den Nächsten; dies erhellt aus der Bedeutung des Weibes, sofern es die geistige Neigung zum Wahren bezeichnet, vermöge welcher die Kirche eine Kirche ist, mithin auch die Kirche in Ansehung dieser Neigung, wovon oben Nr. 555. Daß es eine neue Kirche ist, welche nach dem Ende der gegenwärtig in der Christenheit bestehenden, vom Herrn hergestellt werden soll, folgt; und aus der Bedeutung der Sonne, sofern sie den Herrn in Ansehung der Göttlichen Liebe bezeichnet, somit auch die Liebe zum Herrn vom Herrn, wovon ebenfalls oben Nr. 401, 412; und aus der Bedeutung von umgeben sein, sofern es heißt, davon leben, denn das Leben der Liebe eines jeden, sowohl Menschen, als Geistes und Engels, bildet eine Sphäre um sie her, aus welcher man schon von ferne merkt, wie beschaffen sie sind; durch diese Sphäre geschehen auch die Zusammengesellungen und Verbi

ndungen in den Himmeln und auch in den Höllen, und weil hier von der Kirche gehandelt wird, welche in der Liebe zum Herrn vom Herrn ist, und diese Kirche unter dem Weib, und diese Liebe unter der Sonne verstanden wird, darum wird durch das von der Sonne umgebene Weib die Kirche bei denen bezeichnet, welche in der Liebe zum Herrn vom Herrn sind.

Der Grund, warum auch gesagt wird „und daher in der Liebe gegen den Nächsten," ist, weil die Liebe gegen den Nächsten von der Liebe zum Herrn abstammt, wie das Spätere von seinem Früheren, oder wie das Auswendigere von seinem Inwendigeren, mit einem Wort, wie die Wirkung von ihrer wirkenden Ursache; denn die Liebe zum Herrn ist wollen und lieben, was des Herrn ist, somit das, was der Herr im Wort geboten hat, und die Liebe gegen den Nächsten ist, aus jener tun, und besteht somit in der Leistung von Nutzdiensten, welche Wirkungen sind.

Daß durch dieses Weib eine neue Kirche bezeichnet wird, welche nach dem Ende der gegenwärtig in der Christenheit bestehenden vom Herrn hergestellt werden soll, kann erhellen aus dem in diesem Kapitel Folgenden, daß sie nämlich einen männlichen Sohn gebar, welchen der Drache verschlingen wollte, und welcher zu Gott entrückt wurde, und daß jenes Weib in die Wüste floh, und daß der Drache auch dort sie vernichten wollte; denn aus dem Folgenden wird erhellen, daß unter dem männlichen Sohn das Wahre der Lehre jener Kirche verstanden wird, und unter dem Drachen diejenigen, welche gegen die Wahrheiten dieser Lehre sind. Daß die Kirche, welche hier unter dem Weibe verstanden wird, die gleiche Kirche ist mit dem Neuen Jerusalem, welche im 21. Kapitel beschrieben und hier die Braut des Lammes Weib im 9. Vers genannt wird, wird man bei der Erklärung dieses Kapitels sehen.

Abschluss der kleinen Reihe

Quelle: E. Swedenborg, Erklärte Offenbarung, Kapitel 12

Wenn Sie weiterlesen möchten, finden Sie die vollständigen Bücher hier:

<http://www.orah.ch/HP2009/20Swedenborg/Buecher.html>

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'
